

stark erschüttert habe und schloß mit der Hoffnung, daß wir wieder zurückkehren zu jener Politik, von der man mit Recht sagen könne: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt.“ (Weißall.) Abg. Werner (deutsch-soz. Reformpartei) bedauert die Reichspumpwirtschaft, in die wir hineingerathen seien und fordert von der Reichsregierung größere Fürsorge für die Militärinvaliden, Schutz des Bauern- und Handwerkerstandes und Bekämpfung des Baarenhauswesens. Sodann beleuchtete er unsere auswärtige Politik, gab seinem Bedauern über den Nichtempfang Krügers Ausdruck und forderte, daß Deutschland selbstbewußter dem Auslande gegenüber aufträte. Abg. Noon (konf.) weist die Angriffe des Abg. Bebel auf hochverdiente Beamte des Reiches zurück. Es führe zum politischen Abgrund, wenn man die Trübsen des Hauses dazu mißbraucht. Der Abg. Bebel sollte sich schämen, so ungerecht zu sein. Zum Schluß spricht er dem Reichskanzler ein Vertrauensvotum aus und hofft, daß er die Fäden, die in der letzten Zeit am Boden geschleift haben, fest in der Hand halten und seinen Mann stehen werde. Abg. Stöcker (b. l. F.) geißelt eine Reihe von Zeitlichkeiten, die den Anschein erwecken, als sei die Welt ein Narrenhaus geworden. Uebergehend zur Krüger-Frage richtete er an den Reichskanzler die Bitte, dafür zu sorgen, daß der alte Krüger doch noch empfangen werde. Abg. Müller verbreitet sich ausführlich über wirtschaftliche Fragen und spricht für ein Zusammengehen der staatsverhaltenden Parteien behufs Abschluß von Handelsverträgen, die der Gesamtheit nützen. Abg. Graf Klinkowström (konf.) erwidert der äußersten Linken, daß das Gesamtwohl nur gedeihen könne, wenn Landwirtschaft und Industrie prosperiert. Nur dann könne man ausreichende Löhne zahlen. Es sei also nöthig, Handelsverträge abzuschließen, mit denen Landwirtschaft und Industrie zufrieden sind. Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Fürst Radziwill (Pole) und des Abg. Bebel (Soz.) wurde die Debatte geschlossen und der Etat an die Kommission verwiesen. Das Haus trat hierauf gegen 4 1/2 Uhr in die Weihnachtsferien ein. Nächste Sitzung 9. Januar 1901, 2 Uhr.

**B e r m i s c h t e s.**

(Die Kaiserin und das Schulkind.) Im Kabinett der Kaiserin lief kürzlich ein Bittgesuch ein, dessen Abienderin ein zehnjähriges Mädchen war. „An die Frau Kaiserin im Schloß“ schrieb das Kind: „Liebe Frau Kaiserin! Ich bin sehr krank und liege im Krankenhause und kann deshalb die Schule nicht besuchen. Ich habe ein schlimmes Bein und muß eine Schiene haben, dann bin ich wieder gesund und kann die Schule besuchen. Liebe Frau Kaiserin, schenken Sie mir eine Schiene, wir haben ja kein Geld und können uns keine kaufen, aber der Doktor sagt, wir sollten eine besorgen. Darum liebste Frau Kaiserin, schenke mir doch eine Schiene, ja? Dann kann ich doch wieder in die Schule gehen. Agnes Küster, wohnt Adlerstraße.“ Das Gesuch wurde der Kaiserin vorgelegt. Nachfragen ergaben die Richtigkeit des Briefes. Das Mädchen liegt im Krankenhause, wo ihm das eine Schienbein entfernt werden mußte. Die Kaiserin hat bestimmt, daß für die Kleine eine Beinshiene angeschafft und auch sonst „ein Uebriges“ gethan werde.

— Stuttgart, 13. Dez. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt „Zeppelin-Ballon“ hat sich durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und ist in Liquidation getreten.

(Bermischte Nachrichten.) Auf dem Rittergute Skularzewo in Polen wurde bei Erdarbeiten ein irdener, mit einem Stein bedeckter Topf mit etwa 800 Silbermünzen gefunden, die sämtlich sehr gut erhalten sind. Die Münzen sind über 900 Jahre alt. Etwa zehn Pfund geschmolzenes, zerhacktes Silber barg der Topf außerdem, und ebenso verschiedene Schmuckgegenstände aus Silber. — Großes Aufsehen erregt in Osnabrück die Flucht des Juweliers Markus Weiß, der die Hochzeitsreise mit seiner jungen Frau dazu benutzte, um ungehindert nach Amerika zu flüchten. Auf eine telegraphische Anfrage seines Geschäftsführers antwortete Weiß aus Hamburg telegraphisch: „Wir schiffen uns soeben nach Amerika ein. Was die Gläubiger betrifft, so pfeif' ich auf sie!“ Frech! — Das Strafverfahren gegen die Wittve Anzengrübner in Wien, die kürzlich wegen Diebstahls von Fleisch im Werthe von 1 Mk. 90 Pfg. vor Gericht stand, wurde eingestellt, da die Gerichtspräsident festgestellt haben, daß ihr Geisteszustand kein

normaler sei. — In Hannover machen zwei Verhaftungen Aufsehen. Der auf großem Fuße lebende, in Osnabrück wohlbekannt Kuli-Bohrer-Unternehmer-Denkhardt ist verhaftet, und zwar wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid. Der zweite ist der frühere Sekretär des Vereins zur Förderung der hannoverschen Landespferdezucht, Julius Roethge. Er hat gefälschte Wechsel in Höhe von ungefähr 20,000 Mark in Umlauf gesetzt.

**Erprobte Rezepte.**

**Haselhühner.** Kochdauer 1 Stunde. 6 Personen. 2—3 Haselhühner werden gerupft, ausgenommen, Kopf und Füße abgehauen und die Vögel mit möglichst wenig Wasser, da sie sonst das Aroma verlieren, sauber zurecht gemacht. Man bewickelt sie mit Speck, salzt sie gut und legt sie mit 150 Gramm kochender brauner Butter in den Braten. Da das Fleisch der Haselhühner leicht trocken ist, legt man den Boden der Bratpfanne mit Speck aus, so daß die Thiere oben und unten ganz mit Speck umgeben sind. Man brät sie rasch bei guter Hitze braun und gar, fällt etwas Fleischbrühe darunter und begießt sie fleißig damit. Nach einer Stunde nimmt man die Haselhühner heraus, löst den Speck ab und richtet sie nebeneinander auf einer Bratenschüssel an. Die Sauce wird entfettet, mit etwas Mehl und Wasser sämig gerührt, durch ein feines Haarsieb getrieben, mit 1/2 Theelöffeln Maggiwürze verrührt und zum Braten angerichtet.

**Mein Testament.**

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß nach dem jetzt geltenden Recht Jedermann sein Testament an seinem Schreibtisch oder auf der Reise an jedem beliebigen Orte ohne Richter und Notar

— also ohne Kosten — errichten kann. Ein Jeder sollte sein Haus bestellen und zwar nicht in fränkischer, sondern in gesunden Tagen. Welche Formen und welchen Inhalt das Privattestament nach dem bürgerlichen Gesetzbuch haben muß, zeigt der Verfasser des Buches, „Das eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament“, die einfachste und billigste Testamentsform usw. von Amtsgerichtsrath Dr. Albanus zu Delitzsch an 29 Beispielen mit Anmerkung. Die Schrift ist für Jedermann ein zuverlässiger Rathgeber. Der Verfasser geht von dem zweifellos richtigen Grundsatze aus, daß der Weg durch Behren lang und schwierig, der Weg durch Beispiele kurz und wirksam ist. Diese empfehlenswerthe Schrift ist von dem Preussischen Kriegsminister der Armee empfohlen worden. Auch der Norddeutsche Lloyd, auf dessen Anregung eine Sonderausgabe des II. und III. Theiles veranstaltet worden ist, hat das Buch auf seinen Passagierdampfern eingeführt. In der neuesten Auflage ist das in verschiedenen Gegenden Deutschlands noch geltende sogenannte Österr. Auerrecht besonders berücksichtigt worden. Das Buch, welches im Kommissionsverlag von Reinhold Pabst zu Delitzsch erschienen ist, kann von dielem, jeder anderen Buchhandlung oder vom Herrn Verfasser direkt zum Preise von 1,50 Mk. bezogen werden.



**Produkten-Preise vom 8. bis 13. Dezember 1900.**

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.
Leban	7 35 bis	7 65	7 13 bis	7 25	7 — bis	7 25	6 20 bis	6 50	8 50 b.	9 —	2 20 bis	2 40
Dresden	155 —	160 —	138 —	143 —	147 —	162 —	138 —	145 —	135 —	145 —	2 70	2 80
Chemnitz	7 30	7 50	7 20	7 40	7 50	8 —	6 75	7 —	3 50	11 —	2 40	2 70
Birna	7 30	8 —	7 —	7 50	7 35	8 10	7 —	7 35	10 —	18 —	2 50	2 60

**Dresdner Börsen-Nachrichten**

vom 13. Dezember 1900.

**Mitgetheilt von Schmidt & Gottschalk,**

Bankgeschäft,

Bautzen, Fleischmarkt 14/16.

**Staatspapiere und Fonds.**

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % abg. desgl. 3 1/2 % alte	96 bz G
desgl. 3 %	88,10 G
Sächsische 3 % Rente, grosse desgl. à 1000	84,50 bz G
desgl. à 500	84,50 bz G
desgl. kleine	85 G
Sächsische 3 % Anleihe von 1855	90,75 bz
Sächsische 3 1/2 % Staatsanl. à 1500 desgl. à 300	97,30 bz
Leipzig-Dresdn. 3 1/2 % Eisenb. Oblig.	97,40 bz
Bautzner 3 1/2 % Stadtanleihe	96,30 G
Löbauer 3 1/2 % Stadtanleihe	92 G
Zittauer 3 % desgl.	82,75 G
Löbau-Zittauer Eisenb. 4 % Act.	100,50 G
Sächs. 3 1/2 % Landrentenbriefe, grosse	94,50 G
4 % Landeskulturrentenbriefe à 1500 desgl. à 300	—
Preussische Consols 3 1/2 % abg. desgl. 3 1/2 % alte	95,90 bz G
desgl. 3 %	95,90 bz G
desgl. 3 %	87,80 G
Dresdner Stadt-Schuldscheine conv. 3 1/2 % desgl. v. 1886	95,50 G
desgl. v. 1893	94,50 bz G
desgl. v. 1900	91,45 bz
4 % Mitteldeutsch. Bodenkredit-Pf. IV unkündbar bis 1909	102,90 G
4 % desgl. Grundrentenbriefe Reihe III	90,50 G
Oesterreichische Silberrente desgl. Goldrente	90,50 G
Ungarische Goldrente	92,75 G
Ungarische Staatsanleihe	92 bz G
Rumänier 1890er Anleihe 4 % desgl. 5 % amort. Anleihe	—
desgl. 5 %	89 G

**Bank-Aktion.**

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	—
Dresdner Bank	—
Dresdner Bankverein	117,50 G
Leipziger Bank	—
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt	—
Sächsische Bank	—
Löbauer Bank	127 G

**Oesterreichische Prioritäten.**

3 1/2 % Ansig-Teplitzer	—
4 % Böhmisches Nordbahn Gold	—

**Banknoten.**

Oesterreichische Banknoten 85,05 bz G

**Industrie-Aktion.**

Chemnitzer Papierfabrik	113 G
Dresdner Papierfabrik	135 G
Peniger Papierfabrik	147,50 G
Sebnitzer Papierfabrik	91 B
Thodesche Papierfabrik	—
Ver. Bautzner Papierfabriken	130,75 B
Zollstoff-Verein Dresden	—
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. (Möbbitz)	—
Bautzner Kunstmühle	—
Deutsche Strassenb. Aktien	153 e bz G
Dresdner Strassenb. Aktien	174,50 bz G
Kette	79,50 G
Dresdner Baugesellschaft	—
Chemnitzer Werkzeug-A. Zimmermann	131,50 B
Werkzeugmasch.-A. Vulkan	60 G
Schubert & Salzer Aktien	134 G
Electricitätswerke „Kummer“	113 bz G
Electra	—
Germania (Schwalbe)	—
Lauchhammer	—
Maschinenfabrik Kappel	—
Jacobswerk	—
Mühlbauanst. „Seck“	139 G
Seidel & Naumann	210,50 G
Sächs. Gusstahlfabrik	128,25 bz
Hartmann	—
Schönherr	197 B
Ver. Eschbacherwerke	285 G
Zittauer Masch. Kessler	—
Act.-Brauerei Fürth, Grüner	127,50 G
Bautzner Brauerei und Mälzerei	—
Feldschlösschen Dresden	—
Höcherlbräu	—
Mainz Schöfferhof	185 G
Löbauer Brauerei	—
Reichelbräu Culmbach	203 G
Verein. Frankfurter Brauereien	—
Waldschlösschen	290 B
Glasindustrie Siemens	—
Glasfab. Berthold & Hirsch	245 B
Waggonfabrik Busch, Bautzen	84,25 G

**Industrie-Prioritäten.**

4 % Bautzner Brauerei und Mälzerei	98,50 B
4 1/2 % Bank für Bautzen	99,50 B
4 1/2 % Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm.	98 G
4 1/2 % Hausbrauerei	99 B
4 1/2 % Hofbräuhaus	96 G
4 1/2 % Löbauer Brauerei	98 G
4 1/2 % Schloßbr. Kiel à 103 % rückzb.	99,50 B
4 1/2 % Dresdner Papierfabrik	98 G
4 1/2 % Peniger Papierfabrik	98,50 G
4 1/2 % Verein. Bautzn. Papierfabriken	98 G
4 1/2 % Lauchhammer	95,50 B
4 1/2 % Dresdner Strassenbahn	98 G
Tendenz: schwach.	—

**Berliner Börsen.**

3 % Oesterreich-Franz Gold Prior.	91,50 bz G
3 % Prag-Duxer Gold 1896 do.	77,10 bz G
3 % Lombardische Gold do.	71 bz G
Rumänische Banknoten	216,70 bz